Wissenschaftliche Zuarbeit zur Dauerausstellung des Cap-Arcona-Dokumentationszentrums in Neustadt in Holstein (Honorarverträge)

Mit Unterstützung aus Bundes- und Landesmitteln und durch die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten errichtet die Stadt Neustadt in Holstein das Cap-Arcona-Dokumentationszentrum (Arbeitstitel) in Nachbarschaft zum zeiTTor-Museum in der Neustädter Innenstadt.

Aufgabe des Dokumentationszentrums wird es sein, die Ereignisse in Neustadt in Holstein am 2./3. Mai 1945, also die Tragödie der KZ-Schiffskatastrophen, insb. der Cap Arcona, sowie die Morde an KZ-Häftlingen am Neustädter Strand, im Kontext der Häftlingsdeportationen in der Endphase des Zweiten Weltkriegs darzustellen. Diese sog. Evakuierungstransporte aus den in Auflösung befindlichen Konzentrationslagern führten zu einem Großteil nach Schleswig-Holstein.

Für die wissenschaftliche Zuarbeit am inhaltlichen Konzept der neuen Dauerausstellung des Dokumentationszentrums sind Aufträge zu vergeben.

1. Projektinformationen

Für die neue Dauerausstellung wird bis Ende 2027 ein neues Gebäude errichtet. Die Ausstellungsfläche wird ca. 260 qm, verteilt auf zwei Ebenen, umfassen.

Bisher liegt ein Grobkonzept für die Ausstellung vor, außerdem umfangreiches Material aus jahrelanger Recherchetätigkeit und die Ergebnisse eines Forschungsprojekts.[1] Dieses Material wird den Auftragnehmer:innen in geeigneter, überwiegend digitaler Form zugänglich gemacht.

Das beauftragte Gestaltungsbüro hat in Abstimmung mit den Kurator:innen eine gestalterische Konzeptskizze (Leistungsphase 1 gemäß Honorarordnung für Ausstellungsgestaltung HOAS) und wird bis Ende 2025 ein gestalterisches Konzept (Leistungsphase 2 HOAS) erarbeiten. Die Entwurfsplanung für die Ausstellung (Leistungsphase 3 nach HOAS) soll bis Juli 2026 erfolgen. Anschließend erfolgt die Ausführungsplanung (Leistungsphase 4 nach HOAS).

Weitere Informationen sind den abschließend unter „Anlagen“ genannten Dokumenten zu entnehmen. Diese erhalten Sie, wenn Sie sich als Bewerber:in registrieren (siehe Punkt 7).

2. Projektbeteiligte

Inhaltliche Projektleiter:innen und federführende Kurator:innen der Ausstellung des Dokumentationszentrums sind die Historiker:innen Julia Werner und Stefan Nies (Stadt Neustadt in Holstein).

Projektkoordinatorin ist Dr. Caroline Fricke (Stadt Neustadt in Holstein). Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit einem Begleitausschuss entwickelt.

Das pädagogische Konzept wird von Daniela Martin (Stadt Neustadt in Holstein) entwickelt, begleitend finden Partizipationsprojekte unter Beteiligung der Zielgruppen des Dokumentationszentrums statt.

[1] Das Forschungsprojekt betraf die Häftlingstransporte, Opferzahlen, Begräbnisstätten und Umbettungen; das jüdische Leben im DP-Lager Neustadt; die Recherche nach Archivbeständen zu strafrechtlichen Ermittlungen in SBZ/DDR; und die Geschichte der Erinnerungskultur seit 1945.

Mit der Ausstellungsgestaltung (alle Leistungsphasen HOAS) ist das Büro whitebox, Dresden, beauftragt.

Die endgültigen Ausstellungstexte werden durch ein noch getrennt zu beauftragendes Textbüro auf Basis der von den inhaltlichen Bearbeiter:innen erstellten Rohtexte erstellt. Der Content von Medienstationen wird durch Fachfirmen nach Vorgabe der Kurator:innen und Bearbeiter:innen erstellt.

Für die Ausstellungs- und Textstruktur werden seitens der federführenden Kurator:innen und des Gestaltungsbüros Rahmenvorgaben erarbeitet, die zu beachten sind.

3. Leistungsbeschreibung

Für die wissenschaftliche Zuarbeit zur neuen Dauerausstellung sind Aufträge zu folgenden Themen zu vergeben:

Los 1) Schleswig-Holstein und die Lübecker Bucht als Ziel von Todesmärschen am Ende des Zweiten Weltkriegs

Detailrecherche zu diesen Unterthemen:

- Kriegsendphase in Schleswig-Holstein (Hintergrund)
- Neustadt als Marinestandort (Hintergrund)
- KZ-Lagersystem (Hintergrund)
- Warum wurden die KZs geräumt? (Vertiefungsfrage)
- Todesmärsche/-fahrten in die Neustädter/Lübecker Bucht
- Die Häftlingsschiffe (Cap Arcona, Thielbek, Athen)
- Mythen: Was sollte mit den Häftlingen geschehen?
- Evakuierung durch „Weiße Busse“ und „Weiße Schiffe“

Los 2) Der 2./3. Mai in der Neustädter Bucht

Detailrecherche zu diesen Unterthemen:

- Todesmarsch und Ermordung von Häftlingen aus dem KZ Stutthof in Neustadt
- Luftangriffe auf die Häftlingsschiffe Cap Arcona u. Thielbek
- Luftkriegsstrategie der Royal Air Force / Britische Verantwortung / Wussten die Piloten von den Häftlingen an Bord? (Hintergrund)
- Überlebenskampf und (ausbleibende) Rettungsmaßnahmen
- Befreiung Neustadts / Neustädter Bucht durch Britische Streitkräfte
- Erste Versorgung der Überlebenden
- Provisorische Bestattungen

Los 3) Die Toten und die Überlebenden (DP-Lager, Anlage von Friedhöfen, Erstes Gedenken)

Detailrecherche zu diesen Unterthemen:

- Erstes Gedenken
- Anlage von Friedhöfen und Gedenkstätten, Umbettungen der Leichen
- DP-Lager Neustadt

- Opfer- und Überlebendenstatistik

Los 4) Die Täter – Ermittlungen und Prozesse / Aufarbeitung, Schuld und Verantwortung

Detailrecherche zu diesen Unterthemen:

- Strafrechtliche Ermittlungen und Untersuchungsverfahren (britische Untersuchungen; verschiedene staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren bis 2015 etc.)
- Hintergrund: Wer initiiert Ermittlungen, Rolle von Opferorganisationen, Rolle der Staatsanwaltschaften, juristische Grundlagen
- Konsequenzen – keine Verurteilung von Tätern; Anpassung von Völker-, Kriegs- und Strafrecht
- Kritische Aufklärung und wissenschaftliche Aufarbeitung insb. seit 1980/1990er Jahren und Rolle der Zivilgesellschaft bei Anstoß von strafrechtlichen Ermittlungen
- Handlungsantriebe und Handlungsspielräume: was machte Täter zu Mördern?
- Erklärungsversuche und Einordnung der Kriegsendphasenverbrechen
- Biografien von Täter:innen/Bystandern/Beteiligten
- Biografien von Akteur:innen der Aufklärungsarbeit u.ä.

Los 5) Gedenken, Aufarbeiten, Erinnern

Detailrecherche zu diesen Unterthemen:

- Überlebende und Nachfahren als Akteur:innen der Erinnerungs- und Gedenkkultur
- Trauer, Gedenken und Erinnerung in Ost (DDR) und West (Bundesrepublik)
- Aktuelle Gedenk- und Erinnerungskultur in der Region
- Biografische Nachwirkungen bei den Familien der Opfer

Los 6) Auswertung biografischen Materials

(Erläuterung siehe unten)

Die jeweils genannten Themen und Unterthemen sind Arbeitstitel und dienen hier nur zur Verdeutlichung des zu behandelnden inhaltlichen Rahmens. Die Unterthemen sind keine unabänderliche Vorgabe zur Strukturierung der Ausstellungsbereiche. Die Detailkonzepte für die Ausstellungsbereiche werden gemeinsam mit den Kurator:innen und dem Gestaltungsbüro erarbeitet und weiterentwickelt.

Eine Modifikation der jeweiligen Themen und Leistungen ist im Projektverlauf je nach den Zwischenergebnissen in Abstimmung zwischen Auftragnehmer:in und Auftraggeberin möglich.

Aufgabenstellung für die Lose 1-5

Die in enger Absprache und Zusammenarbeit mit den Ausstellungskurator:innen zu erbringenden Leistungen umfassen:

- Binnenstrukturierung und Erarbeitung einer Feinkonzeption für die jeweiligen Ausstellungsbereiche, Formulierung von Vermittlungszielen und Kernbotschaften
- Archivreisen nach Absprache
- Ergänzende biografische Recherchen für in den Ausstellungsbereichen zu präsentierende Biografien (zu vielen Personen liegt bereits Material vor)
- Exponat-, Abbildungs- und Materialrecherche; Erfassung in einer Datenbank/Mediensammlung (online zugänglich)
- Zusammenstellung der Basisinformationen für die Objektbeschriftungen zu den recherchierten Ausstellungsmaterialien
- Klärung von Nutzungsrechten (Nutzungsrechteverträge werden durch AG geschlossen)
- Erstellung der inhaltlichen Ausstellungs-Drehbücher (Objektauswahl, Textstruktur), Vorgabe der Inhalte für Medienstationen/digitale Stationen
- Verfassen von Rohtexten (Bereichs-, Themen- und Objekttexte; diese werden durch ein Textbüro überarbeitet)
- Feedback/Korrektur der textlichen (Textbüro), gestalterischen und grafischen (Wandabwicklung) und medialen Umsetzung der Ausstellungsthemen (=Redaktionsphase)

Aufgabenstellung für Los 6

Die in einer vom Auftraggeber zusammengestellten Liste von Zeitzeugen-Erinnerungen (schriftliche Erinnerungsberichte, Ego-Dokumente, Audio- oder Videointerviews, schriftliche Interviews etc., z.T. online abrufbar, z.T. als Digitalisate vorhanden) sollen anhand eines Kriterienkatalogs eine qualitativ ausgewertet werden. Es soll bewertet werden, ob und für welche Themen das Material in der Ausstellung verwendet werden könnte; dabei sollen aussagefähige Zitate/Passagen zusammengestellt werden.

Generell gehört zum erwarteten Leistungsumfang bei allen Losen:

- Bereitstellung von (Zwischen-)Ergebnissen in digitaler Form über eine Cloud, ein kollaboratives Notizsystem und die Mediensammlung der Auftraggeberin
- Teilnahme an zwei ganztätigen Workshops vor Ort (daran nehmen alle Bearbeiter:innen teil)
- Regelmäßige Teilnahme an jour-fixe-Besprechungen, je nach Erfordernis ca. alle 2 Wochen, Dauer je ca. 1,5 h als Videokonferenz

4. Vertragsbedingungen

Zur Beauftragung wird ein Werkvertrag geschlossen. Ein Vertragsentwurf ist dieser Ausschreibung beigefügt. Die Geschäftsbedingungen des/der Auftragnehmer:in sind ausgeschlossen.

5. Einzuhaltender Zeitplan

- Projektkickoff (Ortstermin in Neustadt in Holstein): KW 7/2026
- Themenstrukturierung/Formulierung von Vermittlungszielen und Kernbotschaften: bis Ende April 2026 (Lose 1-5)
- Auswertung der Zeitzeugen-Erinnerungen bis Ende Mai 2026 (Los 6)
- Objektrecherche / Erfassung in Datenbank/Mediensammlung: bis Ende Juni 2026 (Lose 1-5)

- Fertigstellung Ausstellungsdrehbücher (ohne ausformulierte Texte): bis Ende August 2026
- Nutzungsrechteklärung bis Ende Oktober 2026
- Fertigstellung Rohtexte (alle Ausstellungsebenen und Objektbeschriftungen) bis Januar 2027
- Fertigstellung Contentvorgaben für digitale Stationen: bis März 2027
- Redaktionsphase bis November 2027 (konkrete Zeiträume werden noch abgestimmt)
- Projektabschluss voraussichtlich Ende 2027

6. Bewerbungsbedingungen

Der/die Auftragnehmer*innen müssen über folgende **Qualifikation** verfügen:

- Abgeschlossenes geschichtswissenschaftliches Studium, mind. Master
- Einschlägige Erfahrungen in der Forschungs-, Archiv- und Recherchearbeit zur Geschichte des Nationalsozialismus, idealerweise besondere Erfahrungen im Bereich der genannten Themen
- Einschlägige Erfahrungen bei der Konzeption von Ausstellungen im Bereich (NS-)Gedenkstätten oder vergleichbaren Einrichtungen der Erinnerungskultur
- Gute englische Sprachkenntnisse.

Bewerbungen sind sowohl auf alle Lose gemeinsam als auch auf einzelne Lose möglich. Vom Auftraggeber wird die Vergabe mehrerer Lose an eine:n oder wenige Bewerber:innen bevorzugt, jedoch kann aufgrund der heterogenen Aufgabenstellungen die Beauftragung der Lose auch auf mehrere Personen/Bieter*innen aufgeteilt werden.

Für das Gesamtprojekt steht inkl. aller Nebenkosten und inkl. etwaiger Umsatzsteuer eine Honorarsumme von 50.000 Euro zur Verfügung.

7. Bewerbungsprozedere

Rückfragen bitte an Frau Dr. Caroline Fricke, Tel. 04561-619-324, E-Mail: cfricke@stadt-neustadt.de
Rückfragen zur Bewerbung werden per E-Mail bevorzugt.

Bei Interesse an einer Bewerbung können Sie sich bei Frau Fricke unverbindlich als Bewerber:in registrieren. Sie erhalten dann einen Link zum Abruf der unten genannten Anlagen. Die Fragen von und Antworten an andere Bewerber:innen werden Ihnen in anonymisierter Form bekannt gemacht. Rückfrageschluss ist der 05.01.2025.

Bewerbungen sind per E-Mail zu richten in einer pdf an die
Stadt Neustadt in Holstein, Frau Dr. Caroline Fricke, E-Mail: cfricke@stadt-neustadt.de

Bewerbungsfrist: 14. Januar 2026, 12 Uhr

Am 28.01.2026 finden in Neustadt in Holstein Bewerbungsgespräche statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Es wird eine begrenzte Auswahl von Bewerber:innen zu diesen Gesprächen eingeladen. Die Einladung erfolgt bis 21.01.2026.

Die Auftragsvergabe soll bis 06.02.2026 erfolgen. Die Auftragsvergabe steht unter Finanzierungsvorbehalt und abhängig von Drittmittelzusagen der Projektförderer. Ggf. erfolgt zunächst nur die Beauftragung von Teilleistungen.

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung bei:

- Bewerbungsschreiben, in dem Sie deutlich machen, warum Sie sich auf das Projekt bewerben und über welche Qualifikationen Sie verfügen
- Aussagefähige Unterlagen zu Ihrer Person/Firma inkl. Darstellung von Referenzprojekten
- Verbindliche Angabe, auf welche Lose (Aufgabenstellungen) Sie sich bewerben
- Honorarangebot mit Honorarangaben zu jeden einzelnen Los (auch bei Ihrer Bewerbung auf *alle* Lose sind Honorarangaben zu den einzelnen Losen erforderlich).
- Angabe, welchen ungefähren Zeitaufwand (Arbeitstage) Sie pro Los ansetzen

Die Auswahl der Bewerber:innen und Auftragsvergabe erfolgt unter Mitwirkung eines Projektbeirats.

Kriterium für die Vergabe sind vorrangig Qualifikation und Erfahrung, nachrangig die Aufwands- und Honorarkalkulation.

Die Auftragsvergabe erfolgt in Anlehnung an § 12 UVgO im Verhandlungsverfahren.

Fahrtkosten oder andere Kosten, die Bewerber:innen im Rahmen dieses Bewerbungsverfahren entstehen, werden nicht erstattet.

Die Bewerber:innen erklären sich mit Einreichung Ihrer Bewerbung damit einverstanden, dass die Bewerbungen unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen bei der Stadt Neustadt in Holstein gespeichert und im Rahmen des Auswahlverfahrens an die Mitglieder des Auswahlgremiums weitergeleitet werden. Zum Auswahlgremium gehören neben städtischen Mitarbeitern auch externe Beteiligte (Projektbeirat).

8. Anlagen

- Werkvertragsentwuf
- Grobkonzept,
- Ergebnisse LPH1 Whitebox,
- Forschungsberichte etc.
- Liste Zeitzeuge/innen-Berichte

Diese erhalten Sie, wenn Sie sich als Bewerber:in registrieren (siehe Punkt 7)